

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 22

Artikel: Die Organisation der Generalstäbe der europäischen Heere

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel.

2. Juni 1883.

Nr. 22.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Organisation der Generalstäbe der europäischen Heere. (Fortsetzung.) — Die militärische Jugend-
erziehung in der Schweiz und in Frankreich. — J. Leerbech: Die Infanterie-Schießinstruktionen Europa's und ihr Verhältnis
zur modernen Taktik. — Eidgenossenschaft: Bericht des Militärdepartements über seine Geschäftsführung im Jahr 1882. (Fortsetzung.)
Lehrerrekruzenschulen. — Ausland: Oesterreich: Schießübungen der Artillerie.

Die Organisation der Generalstäbe der europäischen Heere.

(Fortsetzung.)

5. Der russischen Armee.

Der russische Generalstab (Glawnii-Schtab) ist in seiner heutigen Organisation begründet durch Priks vom 24. Dezember 1865 über das Telegraphenkorps, durch Priks vom 17. April 1868 über die Feldverwaltung der Truppen im Kriege und durch Priks vom 1. Januar 1869 über das Kriegsministerium, und besteht aus:

- dem Generalstabs-Offizierkorps,
- dem Hauptstab (großer Generalstab) und
- dem Truppen-Generalstab.

Zum Generalstabs-Offizierkorps, ohne bestimmten Etat, gehören:

- die Flügel-Adjutanten des Kaisers,
- die Adjutantur der Mitglieder der kaiserlichen Familie oder die zu deren Person kommandirten Offiziere,
- die Adjutanten des Kriegsministers und des Oberkommandirenden,
- die Adjutanten des Generalarztes des Sanitätskorps,
- die Chefs der Militär-Bezirksstäbe,
- die aus der kaiserlichen Nikolaus-Akademie hervorgegangenen und bei den Truppen und Verwaltungen in etatsmäßigen Generalstabs-Offizierstellen befindlichen Offiziere,
- die Militär-Agenten im Auslande,
- die Kommandeure der Truppen in den Militär-Bezirken,
- die Kommandeure der Divisionen,
- die Chefs der Hauptverwaltungen im Kriegsministerium,
- die in etatsmäßigen Stellen bei den Hauptver-

waltungen des Kriegsministeriums stehenden und die zu anderen Ministerien oder zu Kriegsschulen zeitweise oder permanent abkommandirten Offiziere, wenn sie mindestens drei Jahre im Generalstabe Dienst gethan haben,

die Direktoren und Professoren an den drei Militär-Akademien (Generalstabs-, Artillerie- und Ingenieur-Akademie),

die Chefs der Kriegs- und Junkerschulen,

die Direktoren der Militär-Gymnasien,

die Offiziere, welche in der Militär-Verwaltung höhere Chargen bekleiden,

Offiziere in hohen Stellen außerhalb der Militär-Verwaltung, sofern ein kaiserlicher Befehl anordnet, daß sie in den Listen des Generalstabes zu führen sind.

Eine Liste sämtlicher Generalstabsoffiziere, welche im Jahre 1874 18 Generale, 52 Generalleutenants, 71 Generalmajore, 196 Obersten, 55 Oberstlieutenants, 51 Kapitäns und 12 Stabskapitäns enthielt, wird auf dem Hauptstabe geführt.

Der Hauptstab, unter dem Chef des Hauptstabes, welcher außer seiner Funktion als Chef des Generalstabes der Armee, auch noch die eines Direktors des Allgemeinen Kriegs-Departements und Chefs der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten zu erfüllen hat, bildet die 5. Abtheilung des Kriegsministeriums und ist dem Kriegsminister direkt unterstellt. Er bearbeitet in sechs Sektionen folgende Sachen:

1. Sektion: Feststellung der Etats sämtlicher Truppentheile im Reiche; Formation und Organisation der verschiedenen Waffen; Instruktion, Inspektion, Disziplin, Equipirung, Auszeichnungen u. s. w.

2. Sektion: Bewegung der Truppen, Dislokationen und Marschrouten, Eisenbahn- und Wassertransporte, Projekte für Truppen-Konzentrationen;

Anlage von Festungen, Errichtung stehender Lager; Richtung neuer Straßen.

3. Sektion: Unterhalt der Truppen, Geld- und Natural-Verpflegung; Remontewesen; Invaliden-Pensionen; Oberaufsicht über die gesammte Administration.

4. Sektion: Personelle Angelegenheiten des gesammten Offizierkorps; Avancement, Versetzung, Abkommandirung, Beurlaubung und Entlassung. — Redaktion der Allerhöchsten Befehle.

5. Sektion: Rekrutirungs-Angelegenheiten; Vertheilung der Eingestellten im Frieden wie im Kriege; Beurtheilung aller eingehenden Reklamationen der Soldaten in Bezug auf ihren Stand, ihre Familie und ihre Erziehung; Entlassung der Mannschaft; Verleihung von Belohnungen.

6. Sektion: Pensionen für Auszeichnung im Kriege, an Wittwen, Waisen und Invalide; Stifftung und Verleihung von Medaillen für Kriegs- und andere militärisch bedeutsame Ereignisse.

Zum Hauptstabe gehört außerdem:

1. Die Kanzlei. Deren Funktionen erstrecken sich auf: die Bearbeitung der Personalien des Hauptstabes und der Jahresberichte seiner Thätigkeit; die Führung der Bücher und Korrespondenzen (die Geldangelegenheiten des Hauptstabes); die asiatischen Angelegenheiten (die kaukasischen, ost- und westsibirischen, orenburgischen und turkestanischen Militärbezirke, Militäreinrichtungen, Befestigungen und Kommunikationen, wissenschaftliche und militärische Expeditionen), die Justiz-Angelegenheiten (die Bearbeitung der juristischen Angelegenheiten aller unmittelbar unter dem Hauptstabe stehenden Personen und der ehemaligen Offiziere, welche das Recht auf die Wiederanstellung in der Armee verwirkt haben), und Verwaltung des allgemeinen Archivs und der Militär-Buchdruckerei.

2. Die militär-topographische Abtheilung. Sie ist einem besonderen Chef unterstellt, führt alle astronomischen, geodätischen, topographischen und kartographischen Arbeiten aus und besitzt ein physikalisches Kabinet, eine kartographische Anstalt mit allen modernen Hilfsmitteln, ein militär-topographisches Depot und ein Karten-Verkaufsmagazin.

Dem Hauptstabe sind zur Lösung gewisser Aufgaben zwei permanente Komitees beigegeben:

a. Das Komite für Truppentransporte auf Eisenbahnen und Wasserstraßen, gebildet aus dem Chef des Hauptstabes, als Vorsitzenden, verschiedenen Generalstabsoffizieren des Hauptstabes, darunter grundsätzlich der Chef der 2. Sektion, Mitgliedern der verschiedenen beteiligten Ministerien und mehreren Fachleuten. Die exekutiven Organe desselben sind in erster Linie der „oberste Dirigent der Truppen-Transporte auf allen Eisenbahnen und Wasserstraßen des Reichs“, dem auch die Eisenbahntruppen unterstellt sind und die schon im Frieden als Dirigenten des Truppentransportes auf Eisenbahnen und Wasserstraßen thätigen

Generalstabsoffiziere (die Linien-Kommissare der deutschen Armee), von denen jedem ein bestimmter Distrikt mit seinen Kommunikationsmitteln unterstellt ist.

b. Das Militärstudien-Komite, ebenfalls unter dem Voritze des Chefs des Hauptstabes, mit den Chefs der Militär-Topographen-Abtheilung und der Nikolaus-Generalstabs-Akademie und mehreren Geschäftsführern als Mitglieder, und eventuelle Heranziehung von Generalstabsoffizieren und Truppenkommandeuren zu den Berathungen. — Seine Aufgabe ist nicht allein die wissenschaftliche Thätigkeit des Generalstabes und des Topographenkorps zu leiten und den Unterrichtsgang der Nikolaus-Generalstabs-Akademie und der Topographenschule zu beaufsichtigen, sondern die wissenschaftliche Bildung in der gesammten Armee zu fördern und die Militärstatistik über Rußland und die fremden Staaten, die Bearbeitung der vom Komite angeregten Fragen, die Angelegenheiten der Militär-Agenten im Auslande und die Redaktion der Militär-Zeitschriften zu überwachen.

Der Etat des Hauptstabes zählt 220 Offiziere und Beamte als Oberpersonal, wovon 12 Offiziere dem Generalstabe angehören sollen. Es befinden sich aber stets eine größere Zahl Offiziere mit der Uniform des Generalstabes in nicht etatsmäßigen Generalstabsstellen des Hauptstabes. (So 1874: 13 Generale, 12 Obersten, 5 Oberstlieutenants und 1 Kapitain.)

Die den Truppen-Generalstab bildenden Generalstabsoffiziere sind den Stäben der Militär-Bezirke und General-Kommandos, der Infanterie- und Kavallerie-Divisionen und Lokaltruppen-Kommandos zugetheilt.

An der Spitze des Militär-Bezirksstabes steht der Chef nebst seinem Gehülfsen. Die Geschäfte des Stabes werden in drei Abtheilungen erledigt:

a. in der Abtheilung für Truppenangelegenheiten (Dislozierung, Bewegung, Ausbildung und Dienst der Truppen);

b. in der Abtheilung für Inspizierung (Etatsverhältnisse und Inspizierung der Truppen);

c. in der Abtheilung für Administration (Ausrüstung und Verpflegung der Truppen).

Die Zahl der den Militär-Bezirksstäben zugeheilten Generalstabsoffiziere ist in den Militär-Bezirken eine verschiedene. Im Jahre 1880 hatten die 15 Militär-Bezirke in ihren Stäben an Generalstabsoffizieren:

St. Petersburg	9 Offiziere,
Finnland	5 "
Riga	5 "
Wilna	7 "
Warschau	8 "
Kiew	7 "
Odessa	7 "
Charton	6 "
Moskau	7 "
Kasan	6 "
Kaukasus	11 "
Orenburg	6 "

West-Sibirien	6 Offiziere,
Ost-Sibirien	6 "
Turkestan	8 "

Im Stabe der Korps-Kommandos fungiren an Generalstabs-Offizieren 1 Chef des Generalstabes (Generalmajor), 2 Offiziere zu besonderen Aufträgen (1 Stabs-Offizier und 1 Oberoffizier) und 1 Oberoffizier.

Bei der Division sind der Chef des Divisionsstabes und ein älterer Offizier dem Generalstabe entnommen.

Unter dem Chef der Lokalkorps (in 10 Militär-Bezirken) fungirt nur ein Generalstabs-Offizier, welcher zugleich Chef des Stabes ist.

Der Kriegs- und Friedens-Stat an Generalstabs-Offizieren ist bei den General-Kommandos, den Divisionsstäben und den Lokalkorps-Kommandos ein gleicher. Der Bedarf der Armeestäbe ist den Militär-Bezirksstäben zu entnehmen, da bei letzteren im Kriegsfall eine Reduktion des Friedensstandes der Generalstabs-Offiziere ohne Schädigung des Dienstes zulässig ist.

Der Stab eines Armeekorps besteht nach dem im November 1876 — gelegentlich der Aufstellung einer Operationsarmee gegen die Türkei — erlassenen neuen „Reglement für die Heeres-Verwaltung der Armee im Felde“ aus: dem Stabschef (Generalmajor oder Oberst), dem Artilleriechef (Generalmajor), dem Korpskommandanten (Oberst) als höchste Polizeibehörde innerhalb des Korpsbezirks, dem Truppkommandanten (Oberst), dem Korps-Intendanten (Oberst) und einer größeren (variablen) Anzahl von Adjutanten und Offizieren „zu besonderen Aufträgen“. —

Der Stat des gesamten Truppen-Generalstabes beläuft sich etwa auf 18 Generale, 142 Stabs-Offiziere und 110 Oberoffiziere. (Ziffern, die nach Bedarf erhöht werden.) —

Die Ergänzung des russischen Generalstabes findet ausschließlich aus den Zöglingen der Nikolaus-Generalstabs-Akademie statt. Die Aufnahme in die Akademie kann nur nach vierjährigem Frontdienst und einer bestandenen Eintrittsprüfung, zu der sich die Offiziere aller Waffen melden können, erfolgen. Die Kandidaten werden drei Monate vor dieser Prüfung, die sie in ihrem Garnisonsorte vor einer besonderen Kommission abzulegen haben, von allem Dienst befreit, um sich ausschließlich dem Studium zu widmen. Es können indeß jährlich nur fünfzig Zöglinge zu den Kursen der Akademie zugelassen werden. Die nach ihren wissenschaftlichen Fähigkeiten und persönlichen Eigenschaften Erwählten werden auf Staatskosten nach Petersburg befördert, wo die Kurse im Oktober beginnen und 2½ Jahre (für die geodätische Abtheilung 4 Jahre) dauern, ½ Jahr resp. 2 Jahre sind von dieser Zeit für praktische Uebungen bestimmt.

Das Verlegungs- resp. Austritts-Examen im September am Schluß der Kurse entscheidet über die weitere Verwendung der Schüler. Das Prüfungsergebnis theilt sie zunächst in drei Kategorien.

Die Offiziere der ersten Kategorie werden zu außerordentlichen Auszeichnungen empfohlen; einige werden sogar zu Kapitäns in der Artillerie der Garde oder zu Majors in der Infanterie oder Kavallerie befördert. Alle erhalten einen Jahres-sold extra.

Die Offiziere der zweiten Kategorie werden nach ihren Fähigkeiten rangirt; die ersten und besten erhalten goldene Medaillen und ihre Namen werden in ein „Ehrenbuch“ eingetragen. Zur Dienstleistung und weiteren Ausbildung können jährlich einige derselben, deren Zahl indeß 30 nicht übersteigen darf, dem Generalstabe überwiesen werden.

Die Offiziere der dritten Kategorie sind solche, die ihre Studien noch nicht beendet haben; sie müssen in die Akademie zurücktreten, können aber auch einfach wieder zu ihren Regimentern geschickt werden.

Sobald Vakanz im Generalstabe entstehen, rücken die Offiziere der ersten resp. zweiten Kategorie ein.

Das Avancement im Generalstabe geht durch das ganze Korps; es ist, wie auch der periodische Rücktritt in den Frontdienst, durch besondere Bestimmungen geregelt. Dadurch, daß der Majorsgrad im Generalstabe nicht existirt, der Kapitain daher sogleich zum Oberstlieutenant aufrückt, ist dem Korps ein großer Avancementsvorteil gewährt.

(Schluß folgt.)

Die militärische Jugenderziehung in der Schweiz und in Frankreich.

(Militär-Wochenblatt.)

Die Frage über den Werth des militärischen Vorunterrichts der Jugend ist in der neueren Zeit auch in Deutschland in mehreren öffentlichen Blättern des Eingehenden erörtert worden, und in den Nachbarstaaten finden wir diesen Vorunterricht theilweise eingeführt, wie dies in Frankreich in den Schulbataillonen der Fall ist, theilweise ist man der Frage der Anordnung eines solchen bereits näher getreten, wie in Oesterreich-Ungarn. Es dürfte vielleicht für deutsche Offizierkreise von Interesse sein, die bestehenden Kadettenkorps*) und deren Wechselwirkung auf die militärische Ausbildung des Volkes auf Grund von Wahrnehmungen kennen zu lernen, die eine persönliche Anschauung und Beurtheilung zur Grundlage haben.

Die Vorbedingungen eines gesunden Bestandes von Kadettenkorps beruhen vor Allem auf einer guten Leitung, auf Instruktoren, welche dem Militärstande angehören und die militärischen Uebungen der Jugend streng nach den Grundsätzen leiten, welche für die Uebungen der wehrfähigen und ausgehobenen Mannschaften einer Armee gelten. In dem Lande, welches als das eigentliche Geburtsland der Kadettenkorps gelten kann, in der Schweiz, gingen die meisten derselben an dem Fehlen von

*) Kadettenkorps im schweizerischen, nicht im deutschen Sinne.